

Nachrichten

IFLA-Aktivitäten mit deutscher Beteiligung

Athen (Griechenland). Rund 3000 Bibliothekare und Informationsspezialisten aus aller Welt haben vom 24. bis 30. August am Kongress der International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA) teilgenommen. Aus Deutschland waren rund 125 Teilnehmende dabei – 25 von ihnen erhielten eine Förderung über BI-International. 19 Personen aus deutschen Einrichtungen hielten einen Vortrag, 12 präsentierten ihre Projekte und Themen in Form eines Posters. Im Vorfeld des IFLA-Kongresses fand bereits am 21. und 22. August in Wildau bei Berlin eine IFLA-Satellitenkonferenz zum Thema »Robots in Libraries: Challenge or Opportunity?« statt. In der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main wurde vom 22. bis 23. August das IFLA-Thema »Data intelligence in libraries: the actual and artificial perspectives« international diskutiert. Die rund 50 Fachgremien der IFLA werden alle zwei Jahre im Wahlverfahren neu besetzt. Durch die sich jeweils überlappende vierjährige Amtszeit bringen für die neue Amtszeit nun 43 deutsche Vertreter ihr Wissen dort ein und sorgen für einen intensiven Wissenstransfer von und nach Deutschland.

Neues Erasmus+-Projekt »CROSS«

Berlin. Das Projekt »Creating other study spaces« (CROSS) startete Anfang September mit Bibliotheken und Weiterbildungseinrichtungen aus sieben EU-Ländern, um sich hinsichtlich der Entwicklung und Umsetzung von Innovationen im Bereich der Erwachsenenbildung auszutauschen. Es geht unter Bezugnahme auf das Konzept des »Dritten Ortes« von Ray Oldenburg darum, Beispiele guter Praxis bei allen Projektpartnern hervorzuheben. Weiter sollen

durch die Zusammenarbeit Gestaltungs-konzepte für Öffentliche Bibliotheken und Weiterbildungseinrichtungen optimiert werden, um die Zugänglichkeit der Einrichtungen für unterschiedliche Zielgruppen zu verbessern. Von deutscher Seite mit dabei und als Projektinitiator

beziehungsweise -koordinator verantwortlich sind die Stadtbibliothek, die VHS und das Referat für Kultur der Stadt Iserlohn. Weitere Projektpartner kommen aus Rumänien, Spanien, Slowenien, Ungarn, Luxemburg und den Niederlanden.



Sanierter Ostlesesaal: 50 moderne, barrierefreie Arbeitsplätze. Foto: Bayerische Staatsbibliothek, München

Sanierung abgeschlossen

Wiedereröffnung des von Sep Ruf gestalteten Ostlesesaals in der Bayerischen Staatsbibliothek

Die Bayerische Staatsbibliothek hat im Juli die Renovierung ihres Ostlesesaals abgeschlossen. Der von dem bekannten Architekten Sep Ruf gestaltete Lesesaal bietet jetzt rund 50 moderne, barrierefreie Arbeitsplätze inklusive leistungsstarkem WLAN und eine bequeme Lesecke.

Der Umbau umfasste die energetische Sanierung der Fenster und des Daches sowie die komplette Neugestaltung des Nutzungsbereichs. Hierbei wurde besonders die Erhaltung der von Sep Ruf (1908-1982) konzipierten Elemente wie Fenster, Treppengeländer und Wandregale berücksichtigt. Der Münchner Stararchitekt hatte im Rahmen des Wiederaufbaus der Bibliothek nach dem Zweiten Weltkrieg den Ostlesesaal im dritten Obergeschoss der Bibliothek entworfen.

Der Lesesaal steht wissenschaftlichem Fachpublikum wie Slawisten, Ost- und Südosteuropahistorikern, Sinologen, Arabisten und Indologen sowie anderweitig an den Regionen Interessierten zur Verfügung. Der umfangreiche Handapparat mit mehr als 40000 Bänden und der Zugang zu digitalen Recherchemedien und Datenbanken bieten eine gute Arbeitsumgebung. Das neue Nutzungskonzept umfasst neben erweiterten Öffnungszeiten die verbesserte technische Ausstattung der Arbeitsplätze sowie eine Lesecke und Mietschränke für Leser, die ihre Arbeitsmaterialien in der Bibliothek lassen möchten. Des Weiteren sind neue Veranstaltungsformate wie beispielsweise sogenannte »Coffee Lectures« geplant, kurze Vorträge rund um das wissenschaftliche Arbeiten und die Bibliothek.

red

dbv startet neue Bibliothekskampagne

Berlin. Die vom Deutschen Bibliotheksverband (dbv) durchgeführte und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte bundesweite Bibliothekskampagne für den digitalen Wandel in Bibliotheken »Netzwerk Bibliothek« endete am 31. Juli. In zwei Förderphasen ab August 2014 sollte mit der Kampagne die Vielfalt digitaler Bibliotheksangebote für die breite Öffentlichkeit sichtbar gemacht und das Image von Bibliotheken modernisiert werden. Eine Sammlung der Ergebnisse aus den fünf Jahren »Netzwerk Bibliothek«, ist unter https://www.netzwerk-bibliothek.de/de_DE/wissen zu finden. Zum 1. August 2019 startete der dbv mit Förderung des BMBF das neue Projekt »Netzwerk Bibliothek Medienbildung«, mit dem Bibliotheksmitarbeiter in der Vermittlung digitaler »Medien- und Informationskompetenz« qualifiziert werden, um lokale Multiplikatoren aus den Bereichen Bildung, Erziehung und Soziales weiterzubilden und in ihrer Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen unterstützen zu können. Damit soll sowohl die Bibliothek als Ort digitaler Medienbildung gestärkt als auch die Bildung lokaler Netzwerke und der Aufbau von Expertise zum Thema gefördert werden. »Netzwerk Bibliothek Medienbildung« hat eine Laufzeit von drei Jahren. Erste Veranstaltungen finden 2020 statt.

Reduzierte Mehrwertsteuer nur für einen Teil der digitalen Publikationen

Berlin. Die Organisationen Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger, Deutscher Bibliotheksverband, Verband Bildungsmedien und Verband Deutscher Zeitschriftenverleger sehen in dem bereits Ende Juli von der Bundesregierung beschlossenen Jahressteuergesetz in Sachen reduzierter Mehrwertsteuer für digitale Publikationen Licht und Schatten. Die Verbände

Barbara Schleihagen erhält IFLA-Medal

dbv-Geschäftsführerin für internationales Engagement vom Weltverband ausgezeichnet



Barbara Schleihagen. Foto: dbv e.V.

Auf der Abschlussveranstaltung des diesjährigen IFLA-Weltkongresses in Athen ist die Bundesgeschäftsführerin des Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv), Barbara Schleihagen, mit der IFLA-Medal ausgezeichnet worden. Das teilte der dbv in einer Pressemitteilung mit. Mit internationaler Unterstützung und mit der des IFLA-Nationalkomitees Deutschland, dem alle deutschen bibliothekarischen Fachverbände und überregionalen Einrichtungen angehören, wurde die Nominierung vom Dachverband Bibliothek Information Deutschland (BID) betrieben.

Schleihagen engagiert sich seit 1997 beim internationalen Bibliotheksverband IFLA. Von 1996 bis 2000 war sie Direktorin des Europäischen Bibliotheksverbandes European Bureau of Library, Information and Documentation Associations (EBLIDA). Für die

Amtszeiten 2007 bis 2011 wurde sie in den IFLA-Vorstand gewählt. Von 2011 bis 2017 war sie Mitglied in der Sektion »Management of Library Associations«, darunter auch in der Position der Vorsitzenden. In den strategischen Entwicklungsvorgängen des internationalen Verbandes sei Barbara Schleihagen ebenso involviert gewesen, heißt es seitens des dbv weiter. Im Jahr 2003 war Schleihagen als IFLA-Generalsekretärin federführend an der Ausrichtung des 69. IFLA-Weltkongress in Berlin beteiligt.

»Barbara Schleihagen hat als Vertreterin aus der deutschen Bibliotheksszene durch ihr erfolgreiches internationales Engagement auch zu dem positiven Ruf der Bibliothekslandschaft in Deutschland massiv beigetragen«, sagt Sabine Homilius, Präsidentin des deutschen bibliothekarischen Dachverbandes BID zur Auszeichnung Schleihagens.

Zur IFLA-Medal

Mit der IFLA-Medal zeichnet der internationale Bibliotheksverband Personen aus, die einen herausragenden Beitrag zur IFLA oder zur internationalen Bibliotheksarbeit geleistet haben.

red

der Verleger, des Handels und der Bibliotheken begrüßten es, dass die Bundesregierung die reduzierte Mehrwertsteuer für digitale Angebote einzelner Bücher, Zeitschriften und Zeitungen auf den Weg bringt und dabei auch Online-Publikationen »in der Form von Websites, Apps oder anderen

Anwendungen, mit oder ohne Downloadmöglichkeiten, auch als Einzelabruf aus einer Datenbank« et cetera berücksichtigt. Unhaltbar ist es nach Ansicht der Organisationen jedoch, dass die reduzierte Mehrwertsteuer dann nicht gelten soll, wenn dieselbe Publikation nicht einzeln, sondern gemeinsam

mit weiteren Publikationen in gebündelter Form aus einer Datenbank heraus angeboten wird. Solche Angebote, bei denen Leser aufgrund eines Vertrags Zugang zu vielen Zeitungen, Zeitschriften oder Büchern erhalten, seien inzwischen ein wesentlicher und wachsender Teil des Vertriebs digitaler Publikationen. Es gebe sie in der Form von elektronischen Kiosken, Fachdatenbanken und digitalen Bibliotheksangeboten. Im Bereich der Fachmedien unter Einschluss der Wissenschaft handele es sich schon jetzt um die wohl wichtigste Verbreitungsform.

IFLA-Weltkongress 2020 in Dublin

Den Haag (Niederlande). Vom 15. bis 21. August 2020 gastiert der Internationale Verband der Bibliotheksverbände und -institutionen (IFLA) mit seinem Weltkongress für Bibliothek und Information (WLIC) in der irischen Hauptstadt Dublin. Nach der Entscheidung im April, Auckland als WLIC-Gastgeberstadt auf 2022 zu verschieben, musste die IFLA kurzfristig einen neuen Veranstaltungsort für das kommende Jahr finden.

Ausschreibung TIP-Award

Hannover. Der »TIP – Team Award Information Professionals« wird von b.i.t.online, Schweitzer Fachinformationen und der Konferenz der bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen (KIBA) verliehen. Einreichungen sind bis zum 15. Februar 2020 unter tip@b-i-t-online.de möglich. Der Preis zeichnet drei studentische Teamleistungen aus, die einen innovativen Beitrag zur konkreten Lösung von Fragestellungen der digitalen Transformation und Gestaltung der digitalen Gesellschaft in der Berufspraxis von Bibliotheken und Informationseinrichtungen liefern und ist mit jeweils 800 Euro und maximal 450 Euro Reisekosten dotiert. Die Preisverleihung und Präsentation der ausgezeichneten Projekte findet beim 109. Bibliothekartag vom 26. bis zum 29. Mai

Fake News oder nicht?

Stadtbibliothek Köln führt Ampelsystem »NewsGuard« für Nachrichtenwebseiten ein

Screenshot der NewsGuard-Bewertung der deutschen Ausgabe der Epoch Times.

Die Stadtbibliothek Köln arbeitet ab sofort mit dem Bewertungssystem »NewsGuard«, einem Ampelsystem für Nachrichtenwebseiten, das bei der Einordnung der Seriosität von Redaktionen helfen soll. Durch das Angebot sollen Nutzerinnen und Nutzer dazu angeregt werden, mit Internetquellen bewusster umzugehen.

Journalistinnen und Journalisten vergeben bei »NewsGuard« nach offen dargelegten Kriterien Zertifikate für Websites: Wird verantwortungsbewusst recherchiert, sind Nachricht und Meinung klar getrennt, ist Werbung als

solche erkennbar, werden Falschinformationen veröffentlicht oder Fehler zumindest später richtiggestellt? Das Ergebnis der Prüfung wird für jede Internetseite dokumentiert und mit einem Punktesystem bewertet.

Über ein Plug-in im Internetbrowser werden aufgerufene oder in einer Suchmaschine aufgelistete Webseiten mit einem entsprechenden farbigen Icon gekennzeichnet. So wird mit einem Blick ersichtlich, ob die Website grundlegende Ansprüche an Transparenz und Glaubwürdigkeit erfüllt oder nicht.

»NewsGuard« will für die am häufigsten in Deutschland aufgerufenen Nachrichtenseiten solche Steckbriefe erstellen. In der Zentralbibliothek Köln ist das Hinweissystem zunächst auf ausgewählten Internet-PCs installiert. Die Surfhistorie wird nicht gespeichert. »NewsGuard« überprüft lediglich beim Aufruf, ob eine Bewertung der jeweiligen Seite vorliegt und zeigt diese nach Art eines Ampelsystems an. Auf Wunsch sind detaillierte Informationen zu der Seite abrufbar.

Die kostenlose Browsererweiterung kann jeder auch auf seinem eigenen Rechner zu Hause installieren und ausprobieren.

Frank Daniel,
Stadtbibliothek Köln

2020 in Hannover statt. Antragsberechtigt sind studentische Projektteams an bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Projektarbeit darf nicht länger als ein Jahr zurückliegen (Stichtag ist der 15. Februar des vorangegangenen Jahres). Weitere Informationen sind unter www.b-i-t-online.de zu finden.

70 Jahre Internationale Jugendbibliothek

München. Die Internationale Jugendbibliothek hat am 20. September ihren 70. Geburtstag gefeiert. Als ein Zeichen für Frieden und Völkerverständigung wurde die Einrichtung im September 1949 als eine der ersten Institutionen kultureller Bildung im Nachkriegsdeutschland eröffnet. Mit Kinderbüchern sollten

Brücken in die Welt gebaut, Kulturen miteinander ins Gespräch gebracht und Vorurteilen und Ressentiments entgegengewirkt werden. Die jüdische Autorin und Journalistin Jella Lepman, Gründerin der Bibliothek, war davon überzeugt, dass in Frieden und Freiheit erzogene Kinder und Jugendliche eine freie und bessere Weltordnung aufbauen würden. Bücher sollten dabei als Friedensboten dienen. Heute ist die Internationale Jugendbibliothek global verortet und ein weltweit bekanntes und anerkanntes Zentrum für internationale Kinder- und Jugendliteratur. Ihre einzigartige Sammlung umfasst etwa 650 000 Kinder- und Jugendbücher in rund 240 Sprachen aus sechs Jahrhunderten.

STERN-Archiv in München eingetroffen

München. Verteilt auf acht LKW-Ladungen ist Anfang August das STERN-Fotoarchiv in der Bayerischen

Liebe Abonnentinnen, liebe Abonnenten,

Kostensteigerungen unter anderem bei Druck, Papierbeschaffung und Personal sowie im Bereich der BuB-App erfordern eine Preisanpassung. Ab Januar 2020 wird das reguläre Abonnement deshalb 110 Euro im Jahr kosten, das ermäßigte Abo erhöht sich auf 55 Euro, ein Einzelheft wird für 16 Euro zu haben sein. Mit dieser Anpassung können wir die hohe Qualität Ihrer Fachzeitschrift sowohl als Druck- wie auch als elektronische Ausgabe in den nächsten Jahren erhalten. Wir freuen uns, Sie weiterhin mit aktuellen Nachrichten, spannenden Interviews und hintergründigen Berichten aus der Welt der Bibliotheken unterhalten und fachlich weiterbilden zu können. Weitere Informationen und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen zum BuB-Abo finden Sie unter <https://b-u-b.de/abonnement/>

Die BuB-Redaktion

Staatsbibliothek (BSB) eingetroffen. Das Archiv ist aktuell in einem Außenmagazin der Bibliothek untergebracht. Für die spätere Nutzung der Fotos ist die Klärung der Nutzungsrechte essenziell. Diesbezügliche Gespräche und Verhandlungen mit den Fotografen laufen bereits, so die Verantwortlichen der BSB. Es sei geplant, im Rahmen eines großen

Digitalisierungsprojekts diesen Bestand in den nächsten Jahren zügig zu digitalisieren und damit zur Verfügung zu stellen. Das Archiv umfasst mehr als 15 Millionen Fotos aus den Jahren 1948 bis 2001 in Form von Abzügen, Negativen und Dias und stellt damit eine der größten Fotosammlungen in öffentlicher Hand im deutschsprachigen Bereich dar.

ANZEIGE

Spezialitäten ...

... werden im „Entdeckerkatalog“ von Koha besonders deutlich. Die Volksbücherei Fürth hat für die Lehrer auch im OPAC eine eigene Abteilung eingerichtet. Koha, das Open-Source-Bibliothekssystem mit dem Service von LMSCloud. Macht Stöbern zum Erfolgserlebnis. www.lmscloud.de

LMSCloud

Koha
FREE LIBRARY SYSTEM

„Ratgeber“ für Lehrkräfte

- > Diagnostik & Förderung
- > Methoden & Arbeitstechniken
- > Organisation & Selbstmanagement
- > Schulleben
- > Referendar sein

Unterrichtsmaterial zu Schullektüren Kl. 1-11

> hier

Klassensätze

- > für die Grundschule
- > für die weiterführende Schule